



Medieninformation #1

18/05/2015

Gemeinsam für mehr Patientensicherheit

1. Internationaler Aktionstag am 17. September 2015 will Bewusstsein schaffen

Menschen gehen in Gesundheitseinrichtungen in der Hoffnung, gesund zu werden. In etwa acht bis 12 Prozent der Fälle kommt es jedoch zu einem unerwünschten Ereignis, bei dem die Patientin oder der Patient einen Schaden erleidet. Die schlechte Nachricht: Das lässt sich leider nicht ganz vermeiden. Die gute Nachricht: Sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gesundheitseinrichtungen als auch die Patientinnen und Patienten können dazu beitragen, die Sicherheit zu erhöhen.

Um das Bewusstsein für vermeidbare Risiken zu schärfen, wurde der 17. September zum Internationalen Tag der Patientensicherheit ausgerufen. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen in Österreich, Deutschland und der Schweiz wollen die Plattform Patientensicherheit, das Aktionsbündnis Patientensicherheit und die Stiftung für Patientensicherheit gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen ein Zeichen setzen. Ziel ist es zu signalisieren, dass die Patientensicherheit eine entscheidende Rolle bei der medizinischen Versorgung einnimmt.

„Die Abläufe in der Gesundheitsversorgung werden immer komplexer und unerwünschte Ereignisse lassen sich nie ganz vermeiden. Wir wollen zeigen, dass wir alle dazu beitragen können, die Risiken so gering wie möglich zu halten. Die Gesundheitsberufe kümmern sich um die Patientensicherheit, aber wir können jeden Tag noch besser werden“, betonen Dr. Brigitte Ettl, Präsidentin der Plattform Patientensicherheit Österreich, Hedwig Francois-Kettner, Präsidentin des Aktionsbündnis Patientensicherheit Deutschland und Prof. Dr. Dieter Conen, Präsident der Stiftung für Patientensicherheit in der Schweiz.

Hygiene im Mittelpunkt

Beim 1. Internationalen Tag der Patientensicherheit am 17. September 2015 steht das Thema „Hygiene und Vermeidung von Infektionen in Gesundheitseinrichtungen“ im Mittelpunkt. Alle Gesundheitseinrichtungen in Österreich, Deutschland und in der Schweiz – von Krankenhäu-

ern über Pflegeheime, Rehabilitationszentren bis hin zu Arztpraxen – sind aufgerufen zu zeigen, was sie bereits tun, um Infektionen und andere Risiken zu vermeiden. Die Patientinnen und Patienten – sowie alle, die es einmal werden könnten – erfahren, wie sie sich selbst wirksam schützen können. Koordiniert werden die Aktionen in den einzelnen Ländern von der Plattform Patientensicherheit (A), dem Aktionsbündnis Patientensicherheit (D) und der Stiftung für Patientensicherheit (CH).

„Der Internationale Tag der Patientensicherheit lebt vom Mitmachen. Wir wollen alle Akteure mobilisieren und die Öffentlichkeit sensibilisieren“, betonen die Vorsitzenden der drei Partnerorganisationen. Geplant sind Aktionen, wie Tage der offenen Tür, Podiumsdiskussionen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen in Krankenhäusern, Unikliniken und anderen Einrichtungen. Auf der Website www.patient-safety-day.org gibt es einen Überblick über die Aktivitäten.

Das Motto lautet: Jede Infektion, die verhindert werden kann, vermeidet Leid und Kosten. Wenn alle zusammen arbeiten, können behandlungsassoziierte Infektionen in Gesundheitseinrichtungen auf ein Mindestmaß reduziert und damit ein wichtiger Beitrag für mehr Patientensicherheit geleistet werden.

Mehr Infos unter

Internationaler Tag der Patientensicherheit: www.patient-safety-day.org

Plattform Patientensicherheit (A): www.plattformpatientensicherheit.at;
www.tagderpatientensicherheit.at

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (D): www.aps-ev.de;
www.tag-der-patientensicherheit.de

Stiftung für Patientensicherheit (CH): www.patientensicherheit.ch